

Trauerrede

von O. Univ.Prof. Dr.- Ing. Holger Magel

zur Verabschiedung von MD a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Abb

am 28. Dezember 2010 in München

Verehrte Frau Abb,

liebe Familie Abb, Freunde und Kollegen, verehrte Trauergemeinde

wir trauern um Dr. Wilhelm Abb, der im gesegneten Alter von über 95 Jahren von dieser irdischen Welt gegangen ist. Wir fühlen mit der Witwe, mit Ihnen Frau Abb, liebe Ossi, und mit dem Sohn, mit Ihnen lieber Herr Abb und wünschen insbesondere Ihnen beiden viel Kraft beim Annehmen des Verlustes eines geliebten Men-

...

schen. So schwer Ihnen ,der Witwe, dem Sohn, der Familie, aber auch uns allen das nun doch so plötzliche Hinscheiden fällt, so gefasst können wir es dennoch annehmen. Denn wir wissen, dass Wilhelm Abb, eingebettet in und gestützt durch seine tiefe bayerisch-katholische Religiosität, sanft und zufrieden hinüber gegangen ist in eine andere , die „verheissene“Welt , wo es ihm ganz sicher gut gehen wird. Auch dort und von dort wird er uns mit seinen vielen guten Eigenschaften in steter Erinnerung bleiben. Der in der Traueranzeige gewählte Auszug aus den Oden von Horaz hat Wilhelm Abbs Charakter nochmals so wunderbar in Erinnerung gerufen: „Integer vitae scelerisque purus – der im Lebenswandel Unbescholtene und von Schuld Reine.“

...

Auch Wilhelm Abb, das stets positiv denkende und wirkende Löwen – Sonntagskind, hat seine hohen Begabungen und Erfolge bis hin zu höchsten Ämtern und Auszeichnungen nie missbraucht und wie einen Popanz vor sich hergetragen, obwohl er ja in der Tat unter deutschen Geodäten eine – auch bezüglich erreichter beruflicher Stellung – einzigartige, ja eine Ausnahmepersönlichkeit war. Er blieb aber stets ein „berührbarer“ Mensch, ein fürsorglicher und warmherziger Chef für jeden, was allerdings – auch das darf man sagen – gelegentliche baye-risch-gutmütige Polterei nicht ausschloss. Dies hat ihn nur noch sympathischer und fassbarer gemacht.

...

Wilhelm Abbs vielfältige berufliche Leistungen sind bereits mehrfach gewürdigt worden und werden nun erst Recht erneut in Erinnerung gerufen. Sie sind unvergessen! Besonders prägnant für und im Namen der bayerischen Land- und Forstwirtschaft hat dies Staatsminister Helmut Brunner in der Weihnachtsausgabe der SZ getan. Wir wollen heute vor allem des Menschen Wilhelm Abb gedenken, der ganzen Berufsgenerationen ein Vorbild, ja ein Leuchtturm gewesen ist. Frühzeitig als junger Offizier zum Führen erzogen und gezwungen sowie geprägt und gereift durch die Schrecken und menschlichen Tragödien des 2. Weltkrieges hat Wilhelm Abb nach dem Krieg quasi zwangsläufig und unaufhaltsam seinen Weg genommen, hin zum Dienst an Menschen , an den Menschen im ländlichen Raum. Dies führte ihn als planenden und gestaltenden Geodäten in die Bayeri-

...

sche Flurbereinigungsverwaltung, die nach dem Krieg angesichts heute unvorstellbarer Hungersnöte einerseits und technischen Rückstands der Landwirtschaft und ihrer Agrarstrukturen andererseits vor riesigen Herausforderungen stand. Zusammen mit seinem Chef Hans Gamperl und seinem führenden Mitarbeiter und späteren Nachfolger Günter Strößner hat er sie beherzt und im besten Wortsinn mitreissend angenommen. Es gab kein „das geht nicht“, sondern nur ein „Wie schaffen wir das“? Ideen und Theorien hatte er genug – niedergelegt so ganz nebenbei auch in einer Doktorarbeit am Geodätischen Institut seiner Alma Mater TUM, die ihm ein Vierteljahrhundert später als wahrlich seltene Ausnahme den Ehrendoktor verlieh.

...

Nun ging es ums realisieren – und das konnte sich wahrlich sehen lassen. Auf technischem, organisatorischem, strategischem, politischem und inhaltlichem Gebiet hat Wilhelm Abb grandioses geleistet, nicht nur in Bayern , sondern auch in Deutschland und darüber hinaus sowie an der FH und der TU München, beim DVW, bei der DGK, der Deutschen Akademie Ländlicher Raum in Berlin, bei der GfL etc., schließlich als Amtschef auch für die gesamte bayerische Land- und Forstwirtschaft und damit für alle bayerischen Bauern. Er war ein Menschenfi-scher; seinem Charme, seiner innovativen Kraft, seinen ansteckenden Ideen und seiner fulminanten Rhetorik konnte niemand widerstehen, selbst Politiker nicht. Viele viele Menschen sind ihm auf seinen Stationen begegnet, viele, darunter auch ich, hat er entdeckt, gefordert und konsequent durch Delegation und Ver-

...

trauen gefördert, noch mehr hat er zu Anhängern seiner Ideen und Visionen gemacht. Ja, der Name Abb war schließlich gleichbedeutend mit Attributen wie „ein menschlich offener, dem Gegenüber oder Mitarbeiter viel zutrauender, Fehler vergebender, inspirierender, in die Zukunft denkender und mitreißender, zu tiefst humanistische Werte lebender und ausstrahlender, Allgemeinwissen und Zusammenhänge liebender, froh musizierender und lachender Chef, der immer Mensch geblieben ist“.

Wo Dr. Abb erschien, füllte sich der Raum mit positiver Energie und die ggf. negative Stimmung verkehrte sich in eine auf- und vorwärtsgewandte, allfälliges Jammern und Zweifeln zum „das schaffen wir“!

...

Er ließ in seiner offenen Art sein engeres Team auch an seinem zweiten Eheglück mit Ossi teilnehmen, nachdem er früh seine Charlotte verloren hat. Wir haben mit ihm getrauert und wir haben mit ihm gefeiert. Auch sonstige familiäre Freuden ,aber auch Sorgen teilte Wilhelm Abb in seiner ihm eigenen offenen Art mit seinen engsten Freunden. Er war ein liebevoller und liebender Gatte und ein fürsorglicher Familienvater, der früh für die Sicherheit seiner Kinder sorgte.

Und weil er so ein wunderbarer Chef, Kollege, Freund und Förderer vieler ihm Anvertrauter war, blieb er auch nach der Pensionierung der allseits beliebte frühere Chef, dem die Sympathien nur so zuflogen. Die große Feier zu seinem 90. Geburtstag, die ihm der DVW Bayern und sein von ihm an - gestifteter Lehr-

...

stuhl für Bodenordnung und Landentwicklung ausrichteten, hat einen geistreichen und charmant plaudernden Wilhelm Abb im Kreise all seiner früheren Mitarbeiter erlebt, der ganz automatisch der unumstrittene Chef im Saal war.

Nun also müssen wir Abschied von diesem großartigen Menschen, dem es vergönnt war, eine große Lebensspanne zu durchschreiten. Uns war es vergönnt , und dafür sind wir dankbar, mit ihm gemeinsame Zeit und Erlebnisse verbracht zu haben.

Der vom humanistisch ausgebildeten und lebenslang humanistisch ausgerichteten Wilhelm Abb hochverehrte Johann Wolfgang von Goethe hat im west-östlichen

...

Divan und hier im „Buch der Betrachtungen“ offensichtlich an Pensionisten-
schicksale und sich zur Ruhe setzende berufliche Stars und grosse Chefs ge-
dacht, als er Folgendes geschrieben hat:

»Die Jahre nahmen dir, du sagst, so vieles:

Die eigentliche Lust des Sinnespieles,

Erinnerung des allerliebsten Tandes

Von gestern, weit und breiten Landes

Durchschweifen frommt nicht mehr; selbst nicht von oben

Der Ehren anerkannte Zier, das Loben,

Erfreulich sonst. Aus eigenem Tun Behagen

...

Quillt nicht mehr auf, dir fehlt ein dreistes Wagen!
Nun wüsst ich nicht, was dir Besondres bliebe?«

Der imaginär angesprochene Gegenüber , es könnte Wilhelm Abb gewesen sein,
antwortet aber:

„Mir bleibt genug! Es bleibt Idee und Liebe!“

Liebe Ossi, liebe Familie und Anwesende, das war der Charakter, das die blei-
bende Botschaft von Wilhelm: **Idee und Liebe**.

Wir tragen diese seine Botschaft als stete liebevolle Erinnerung an ihn in unseren
Herzen.

...

Wir verbeugen uns an seinem Sarg voller Respekt, Liebe und Dankbarkeit an einen unvergesslichen Menschen.

R. I. P.